

KNAPP 5.000 BESUCHE Nach drei Messetagen ging am 12. Oktober in Berlin die Ifra Expo 2017 zu Ende. Die Messe, die sich mit der Produktion von Print- und Online-Zeitungsmedien beschäftigt, fand dieses Jahr zusammen mit der DCX Digital Content Expo statt. Die zum 48. Mal veranstaltete Ifra World Publishing Expo wurde erstmals durch die Publishing Exhibition GmbH & Co. KG ausgerichtet, ein Joint Venture von WAN-Ifra und der Børding Holding GmbH. Der Veranstalter meldete 4.934 »Besuche« und 181 Aussteller auf beiden Messen. › www.ifra-expo.com

VERÄNDERTE VISCOM Die viscom, Fachmesse für visuelle Kommunikation, findet künftig jährlich in Düsseldorf statt. Bisher wechselte sie im Jahresturnus zwischen Düsseldorf und Frankfurt. Zudem findet die viscom künftig im Januar statt und wird ab 2019 parallel zur PSI veranstaltet, der Europäischen Leitmesse der Werbeartikelwirtschaft. Der Besuch der PSI bleibt weiterhin PSI-Mitgliedern und zertifizierten Agenturen vorbehalten. Auftakt ist vom 8. bis 10. Januar 2019. Im Zuge des Rhythmus-Wechsels findet 2018 keine viscom statt.

Mit der Neukonzeption entsteht – gegliedert in eigenständige Veranstaltungen – der europaweit größte Verbund von Messen zum Thema Werben und Verkaufen. Rechnerisch zählen die Messen zusammen mehr als 1.200 Aussteller und rund 28.000 Fachbesucher aus 80 Nationen. »Sie bilden damit das gesamte Spektrum der visuellen, textilen und haptischen Werbung ab«, sagt Hans-Joachim Erbel, CEO Reed Exhibitions Deutschland. Schwerpunkte bilden die Themen Promotion, Sales, Signmaking, Print sowie Textile und Soft Signage. › www.viscom-messe.com

AUS FÜR DIE CO-REACH Die crossmediale Dialogmarketingmesse, die 2014 aus den Mailingtagen hervorgegangen ist, wird 2018 nicht mehr stattfinden. »Das hoch spezialisierte, interdisziplinäre Konzept muss alle Marketingdisziplinen und Branchenthemen in der nötigen Tiefe und Breite abbilden. Gespräche mit Ausstellern und Besuchern haben gezeigt, dass eine für alle Seiten nutzbringende Veranstaltung in diesem Format nicht mehr realisierbar ist«, sagt Petra Wolf, Mitglied der Geschäftsleitung des Veranstalters NürnbergMesse. Das Dialogmarketing unterliege einem tief greifenden Wandel, bei dem neue Technologien immer neue Kommunikationskanäle entstehen ließen. Dafür steht nun keine Plattform mehr zur Verfügung. › www.co-reach.de

ÜBERNAHME ABGESCHLOSSEN HP hat die Übernahme des Druckergeschäfts von Samsung abgeschlossen. Der Wert der Transaktion beläuft sich auf 1,05 Mrd. US-Dollar. HP erweitert damit sein Portfolio vor allem im Bereich der A3-Multifunktionsgeräte. HP wird im Finanzbericht für das 4. Quartal 2017 zusätzliche Angaben zur Geschäftserwartung machen. Als Teil der Vereinbarung wird Samsung über den freien Markt HP-Aktien im Wert von 100 bis 300 Millionen US-Dollar erwerben. › www.hp.com

KOENIG & BAUER: BEI WACHSTUM UND ERTRAG AUF KURS

Im 3. Quartal 2017 ist die Koenig & Bauer-Gruppe ihren Wachstumszielen nähergekommen und meldet für die ersten neun Monate ein um 3,9% auf 903,4 Mio. € gestiegenes Auftragsplus.

Der Umsatz ist um 2,0% auf 847,7 Mio. € gewachsen, das Konzernergebnis nach Steuern wird mit 29,5 Mio. € ausgewiesen. Koenig & Bauer CEO **Claus Bolza-**



Schünemann erwartet aufgrund der zahlreichen Maschinenauslieferungen im vierten Quartal einen Umsatzschub: »Wir erwarten für 2017 einen organischen Umsatzanstieg im Konzern auf bis zu 1,25 Milliarden Euro.«

Im Geschäftsbereich Sheetfed ist der Auftragseingang gegenüber 2016 um 11,7% auf 480,3 Mio. € gewachsen. Neben gestiegenen Serviceaufträgen waren laut Koenig & Bauer die hohe Nachfrage aus dem Verpackungsdruck sowie gute Verkaufabschlüsse im Commercialdruck und für Flachbettstanzen ausschlaggebend. Der Umsatz habe im Vergleich zum Vorjahr (443,8 Mio. €) um 7,0% auf 474,7 Mio. € zugelegt. Der Mehrumsatz und niedrigere Kosten hätten zur Steigerung des Gewinns auf 20,3 Mio. € (im Vorjahr waren es noch 17,3 Mio. €) geführt.

Der Auftragseingang bei Digital & Web lag insbesondere durch weniger Neuabschlüsse bei Rollenoffsetmaschinen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck mit 111,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert von

128,5 Mio. €. Entsprechend sei auch der Umsatz mit 113,2 Mio. € um 8,8% niedriger als im Vorjahr, obwohl die Erlöse im Service und Digitaldruck zugelegt hätten. Die Ertragsentwicklung im Rollenoffset- und Digitaldruckgeschäft sei zudem durch Optimierungsarbeiten bei Flexotecnica belastet, so dass das Segment-EBIT mit –3,6 Mio. € unter dem Vorjahr lag.

Auftragszuwächse im Blech-, Glas-, Hohlkörper- und Kenn-



Seit der 200-Jahr-Feier im September 2017 trägt das Unternehmen wieder den Namen Koenig & Bauer.

zeichnungsdruck haben laut Koenig & Bauer im Segment Special trotz leicht unter dem hohen Vorjahreswert liegenden Wertpapiergeschäft zu einem Anstieg der Bestellungen auf 359,8 Mio. € geführt. Mit 304,6 Mio. € blieb der Umsatz jedoch hinter dem Vorjahr (323,6 Mio. €) zurück.

Die Belegschaft des Konzerns vergrößerte sich zum 30. September gegenüber dem Vorjahr um 210 auf 5.542 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

› www.koenig-bauer.com

Farbenindustrie unter Druck HÖCHSTSTÄNDE BEI ROHSTOFFPREISEN

Die deutsche Lack-, Farben- und Druckfarbenindustrie kämpft mit Höchstpreisen bei den Rohstoffen. Für die rund 250 Unternehmen der Branche haben sich die Preise am Weltmarkt in den letzten Monaten so stark erhöht, dass sie die Geschäftsergebnisse der Branchenunternehmen belasten. Das zeigt eine Umfrage des Verbandes der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie (VdL) unter seinen Mitgliedern.

Bei Pigmenten und Lösemitteln sind die Einkaufspreise seit Frühherbst auf Höchstständen, beim wichtigen Weißpigment Titandioxid verschärfen Lieferengpässe die Situation zusätzlich. Lösemittel sind im Vergleichszeitraum um rund 15% teurer geworden, der Preis für Titandioxid ist seit Sommer 2016 sogar um knapp 40% gestiegen.

Neben den steigenden Preisen bei Titandioxid, das wegen seiner großen Deckkraft bei der Herstellung von Farben unverzichtbar ist, machen der Branche drastische Lieferschwierigkeiten zu schaffen. Besonders dramatisch stellt sich die Situation bei Druckfarben dar: Aufgrund der reduzierten Verfügbarkeit der geforderten Pigmentqualitäten verlangen die Rohstoffhersteller hier extreme Preise. Beim Pigment Zinkstaub stellt sich die Situation ähnlich dar, hier müssen die Produzenten von Lacken und Farben über 20% mehr als noch im Sommer 2016 zahlen.

› www.vci.de